

# Planet Erde – Das Finale

## 1. Krisen, Chaos, Katastrophen – und das Ende der Welt

Wer kennt sie nicht, die zahllosen Endzeit-Spektakel in Kinos oder dem abendlichen Fernsehprogramm? Kältekatastrophen, Monster-Tsunamis, Hitzewellen und Feuerstürme. Mega-Erdbeben, die Menschen in die Tiefe reißen. Kometen und Asteroiden, die auf die Erde zu rasen und alles Leben auszulöschen drohen. Atomarer Holocaust, verwüstete Städte, verkohlte Wälder, verstrahltes Land.

### Die Angstmacher

Schon oft haben Pessimisten und Propheten den Untergang unseres Planeten angekündigt. Doch bis jetzt ist nichts passiert. Kometen, Kältetod und Super-GAU – nichts davon hat das Leben auf dieser Erde ausgelöscht.

Als die erste Jahrtausendwende nahte, zogen scharenweise Weltuntergangspropheten durch das Land und verkündeten das Ende der Menschheit. Papst Sylvester II. legte es sogar exakt auf Mitternacht des 31. Dezember 999. Die Folge waren Massenhysterie, aber auch Mord und Totschlag im ganzen Land. Doch die Erde drehte sich weiter, und das Volk beruhigte sich wieder.

Als 1186 n. Chr. alle Planeten im Zeichen der Waage standen, verkündete der Astronom Johannes von Toledo, das Ende der Welt werde nun mit verheerenden Erdbeben und Stürmen eingeläutet. Wieder wurden die Menschen von Panik und Hysterie erfasst.

Es wurden weitere Daten für den Untergang der Welt gesetzt. Martin Luther prophezeite ihn für das Jahr 1532, dann verschob er den Termin um sechs Jahre und legte ihn schließlich auf 1541.

### Krieg der Welten

Am 30. Oktober 1938 strahlte der amerikanische Radiosender CBS das Hörspiel „Krieg der Welten“ von Orson Welles aus. Das Hörspiel hatte die Form einer Reportage, unterlegt mit dramatischer Musik. Sichtlich aufgeregt berichtete der Moderator, in Grover's Mill (New Jersey) seien Außerirdische in Kampfmaschinen gelandet. Sie nähmen die Städte unter Beschuss. Tausende von Menschen wären schon gefallen.

Zeitungsberichten zufolge herrschte unter der Bevölkerung von New York und New Jersey daraufhin helle Aufregung. Viele hielten das Hörspiel für eine authentische Reportage und befürchteten tatsächlich einen Angriff von Außerirdischen.

Eine Frau, die schon viele Jahre nicht mehr an den Gottesdiensten ihrer Kirche teilgenommen hatte, meinte, das Ende der Welt sei gekommen. Voller Panik stürmte sie in ihre Kirche, in der gerade ein Ausschuss tagte, und rief: „Bitte schließt mich nicht aus! Jesus ist wiedergekommen, und ich will nicht verloren gehen.“ – Später sagte sie, dieser Tag sei der schrecklichste in ihrem Leben gewesen. Sie wolle so etwas nie wieder erleben!

Protestantische und katholische Theologen in aller Welt hofften aufgrund von Zahlenangaben der Bibel, dass Jesus in der Zeit um 1843/44 wiederkommen würde.

*In den folgenden Jahren erregten viele astronomische Berechnungen und Prophezeiungen zum Untergang der Welt die Menschen. Als sich im Mai 1910 der Halleysche Komet wieder einmal der Erde näherte, versammelten sich Tausende in den Kirchen und beichteten ihre Sünden. Hunderte begingen Selbstmord, und viele verschenkten ihre Habe. Doch der Halleysche Komet flog weiter.*

*Gerade im letzten Jahrhundert boomte die Weltuntergangsprophetie. Kein Jahrzehnt verging, in dessen Verlauf die Erde nicht mehrmals in den Abgrund stürzen sollte. Allein für den zweiten Jahrtausendwechsel gab es mehr als 30 Ankündigungen des Weltendes. Auch der Maya-Kalender musste im Jahr 2012 dafür herhalten.*

*Ende der Welt – kann man so etwas heute noch glauben? Sind wir für solche Hiobsbotschaften nicht längst taub geworden, weil bisher nichts passiert ist?*

*Bleibt doch alles beim alten? Ändert sich nichts? Ist der Untergang unseres Planeten nur eine Illusion, eine Fiktion, ein Schreckgespenst, das Sensationslüsterne an die Wand malen? Können wir uns entspannt zurücklegen und das Leben genießen?*

*Fragen über Fragen.*

### **Bedrohte Zukunft**

*Wissenschaftler verbannen bekanntlich alles Religiöse in die Welt der Mythen und persönlichen Meinungen. Sie dagegen präsentieren Fakten und Tatsachen. Was sie sagen, muss man überprüfen und belegen können. Die Risiken für das Leben gehören dazu.*

*Tatsache ist jedenfalls, dass Leben und Zukunft der Menschheit keineswegs sicher sind. Wir haben unseren Planeten ausgeplündert und vergiftet – und hören nicht damit auf. Irgendwann wird das sich rächen.*

*Wirtschaftliche Krisen. Konflikte wegen Nahrung, Wasser, Rohstoffen und Energie. Massenvernichtungswaffen in den Händen von Machthungrigen und nuklearer Holocaust. Klimawandel. Irreparable Zerstörung von Schichten der Erdatmosphäre. Pandemien und Artensterben. Vulkanausbrüche der Stärke 7 oder 8. Kometen- und Meteoriteneinschläge. Planetenkollisionen, Gammablitz, Schwarze Löcher oder eine Supernova. Die Sonne wird zum Roten Riesen und lässt unsere Erde verglühen. – Wissenschaftler haben vieles zusammengetragen, das unser Leben bedroht.*

*Wie können wir da ruhig bleiben und weiterleben wie bisher?*

### **Wir können vertrauen!**

*Der Begründer des Christentums, Jesus von Nazareth, schockierte eines Tages seine engsten Freunde. Sie hatten ihm stolz den jüdischen Tempel in Jerusalem gezeigt, damals eines der schönsten Gebäude im Vorderen Orient. Doch Jesus erklärte nur trocken: „Das wird alles zerstört und verwüstet. Kein Stein wird auf dem anderen bleiben.“ (Matthäus 24,2) Seinen Freunden verschlug das so sehr die Sprache, dass sie erst Stunden später nachfragten, ob das dann das Ende der Welt sei. Anders konnten sie sich die Zerstörung des Tempels nicht erklären.*

Doch Jesus versucht ihnen die Angst zu nehmen. Falsche Heilsbringer und Propheten, Kriege, Erdbeben und Hungersnöte, Verfolgung, Verrat, und Anarchie sind keine Vorboten des Endes der Welt, wie schrecklich diese Dinge auch erscheinen mögen.

„Lasst euch von niemanden etwas weismachen. Viele werden in meinem Namen auftreten und behaupten: ‚Ich bin der Christus‘, und sie werden viele irreführen. Überall werden Kriege ausbrechen. Aber habt keine Angst – diese Dinge müssen geschehen, doch das Ende wird nicht unmittelbar darauf folgen. Völker und Königreiche werden sich den Krieg erklären. In vielen Teilen der Welt wird es Erdbeben geben, und es wird zu Hungersnöten kommen.“  
Matthäus 24,4–7, NLB

Krisen, Chaos und Katastrophen sind also keine Zeichen dafür, dass unsere Welt in den Abgrund stürzt. Das behauptet Jesus zumindest in der Bibel. Können wir ihm vertrauen? Wird wirklich alles gut? Wenn ja, wann und wie wird das geschehen? – Aber, verdrängen wir nicht mit Sprüchen wie: „Es wird alles wieder gut!“ nur das Schreckliche?

Jesus vertröstet uns nicht, sondern sagt klipp und klar, dass die Zukunft eben nicht rosig aussieht. Doch er verspricht: Was auch immer geschieht, es wird nicht alles in Katastrophen versinken. Die Menschheit wird nicht für immer und ewig ausradiert werden.

Die Weltuntergangspropheten irren sich, auch wenn sie mit Daten und Fakten kommen. Denn am Ende, sagt Jesus, steht ein neuer Anfang, eine neue Welt. Wir brauchen keine Angst zu haben, sondern können schlimme Ereignisse mit neuen Augen sehen. Deshalb ermutigt uns Jesus:

„Lernt vom Feigenbaum: Wenn seine Knospen weich werden und die Blätter zu sprießen beginnen, wisst ihr, dass der Sommer kommt, ohne dass es euch jemand sagt. Wenn ihr also seht, wie alle diese Dinge passieren, dann wisst ihr, dass die Wiederkunft des Menschensohnes vor der Tür steht.“  
Matthäus 24,32.33, NLB

Damit redet Jesus nicht alles schön. Nein, er gibt uns sogar Ratschläge, wie wir schreckliche Zeiten besser überstehen können. Er warnt uns vor Entwicklungen, die unsere Welt an den Rand des Abgrunds bringen. Doch wir sollen nicht resignieren, sondern vertrauen. Denn am Ende wird er selbst ein zweites Mal auf unsere Erde kommen. Warum? Weil er uns Menschen ein für alle Mal von Leid und Tod befreien will. Das hat er uns fest versprochen.

### **Er kommt**

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“ So heißt es in einem alten Weihnachtslied. Doch Jesus kommt nicht alle Jahre auf unsere Erde, und schon gar nicht als Kind. Er kommt vielmehr ein zweites Mal, um alle zu sich zu holen, die auf ihn vertrauen. Unvorstellbar für viele Menschen, dass dies geschieht. Doch er hat uns sein Wort gegeben:

„Habt keine Angst. Ihr vertraut auf Gott, nun vertraut auch auf mich. Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt? Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin.“  
Johannes 14,1–3

*Jesus wird wiederkommen, um uns ein neues Leben zu schenken. Um eine neue Welt zu erschaffen, auf der es Leid und Tod nicht mehr geben wird.*

*Nur ein schöner Traum? Wunschdenken der Christen? Eine Hoffnung, die niemals Wirklichkeit wird?*

### **Versprochen**

*Gwenda war ein stilles, schüchternes Mädchen. Kaum jemand nahm sie deshalb zur Kenntnis oder sprach mit ihr, obwohl sie eine Schönheit war. Sie kleidete sich nicht nach der neusten Mode und galt deshalb bei den anderen Mädchen als Außenseiterin.*

*Weil sie so schüchtern war, sprach sie kein Junge an, schon gar nicht Robert, dem die meisten Mädchen sehnsüchtig nachsahen. Auch Gwenda mochte ihn, und manchmal träumte sie sogar von ihm. Doch leider ging Robert nach dem Schulabschluss ins Ausland.*

*Eines Tages erhielt Gwenda einen Brief von Robert. Hastig riss sie ihn auf und begann zu lesen. Ungläubig schüttelte sie ihren Kopf. Nein, das konnte nicht sein! Sicherlich war das ein Irrtum. Robert schrieb ihr, dass er sie schon seit langem liebte. Sie sei nicht nur das schönste Mädchen, das er kennen gelernt habe, sondern auch klug, gebildet, warmherzig und freundlich. Am liebsten würde er sofort aus dem Ausland zurückkehren und sie heiraten.*

*Gwenda sank auf einen Stuhl. Robert liebte sie! Das konnte nicht wahr sein ...*

*Einige Monate später kehrte Robert nach Hause zurück. Als erstes suchte er Gwenda auf. Als sie ihm die Tür öffnete, lächelte er sie an und überreichte ihr einen wunderschönen Verlobungsring. Ihr Herz machte einen Sprung. Es war also doch wahr: Er liebte sie! – An diesem Abend hatte sie ihr erstes Date, und keine Frage, die beiden wurden ein glückliches Paar.*

*Es gibt jemanden, der auch uns liebt, und er hat versprochen, zu uns zu kommen, damit wir gemeinsam mit ihm glücklich werden. Ihm zu vertrauen und auf ihn zu warten, lohnt sich. Es ist Jesus.*

## Vorausgesagt

Auf jeden Fall wurde auch das erste Kommen von Jesus im Alten Testament schon mehr als tausend Jahre vorher detailliert vorausgesagt. Hier einige Beispiele:

<b>Prophezeiung</b>	<b>Vorhersage</b>	<b>Erfüllung</b>
Geburtsort: Bethlehem	Micha 5,1	Matthäus 2,1.5.6
Nachkomme Davids	Jeremia 23,5.6	Lukas 3,23.31
Sein Leiden	Jesaja 53,1–12	Matthäus 27,27–50
Seine Auferstehung	Psalms 16,10	Lukas 24,1–8

Auch das Jahr der Kreuzigung Jesu wurde exakt vorausgesagt (siehe Studienkurs „Start in die Zukunft“). Außerdem haben Jesus und etliche Schreiber der Bibel die Zukunft so genau beschrieben, dass man nur staunen kann. Das nächste Studienheft wird sich mit einer dieser Prophezeiungen beschäftigen. Sie reicht von der Zeit der Antike bis zum Ende der Welt. Solche Voraussagen sind immer eine Herausforderung für alle, die meinen, die Bibel sei ein Buch voller Märchen, Mythen und Legenden.

Woher haben diese Leute denn gewusst, was nach ihnen geschehen würde? Welche politischen Reiche und religiösen Entwicklungen die Welt verändern werden? Und wann die Endzeit tatsächlich beginnt?

Christen glauben, dass sie sich das alles nicht ausdenken konnten. Hellseher, Astrologen und Wahrsager drücken sich meistens so allgemein aus, dass ihre Vorhersagen fast immer stimmen. Die Propheten der Bibel dagegen schildern Einzelheiten, nennen Namen, Fakten und Jahre. Und das ist in der Tat erstaunlich.

Wenn wir Menschen den Bankrott erklären müssen und nichts mehr geht, dann wird Jesus ein zweites Mal auf die Erde kommen – aber nicht heimlich, sondern „mit großer Macht und Herrlichkeit“, wie er es selbst sagt. Alle Menschen werden ihn sehen, und viele werden jammern und klagen, weil sie das Großartigste verpassen werden, das ihnen jemals angeboten worden ist: Ein ewiges Leben ohne Leid, Krankheit und Tod!

Ein Sozialpädagoge, der an Lungenkrebs erkrankt war, sagte auf dem Sterbebett zu seinem Freund: „Ich möchte nicht ewig leben. Mir hat dieses Leben hier gereicht. Jetzt möchte ich einfach nur sterben und meine Ruhe haben.“ Noch in derselben Nacht verstarb er.

Natürlich, Gott drängt uns das ewige Leben nicht auf. Er überlässt es unserer Entscheidung, ob wir mit ihm zusammen leben wollen oder nicht. Jeder aber, der sich schon heute auf dieses Leben freut, wird von Jesus damit beschenkt, wenn er am Ende der Zeit wiederkommt.

Weltuntergangsstimmung? – Nein, freuen dürfen wir uns und mit Hoffnung in die Zukunft schauen!

### Nächstes Thema:

#### Was Nostradamus nicht wusste

Was die Zukunft bringt, möchten viele wissen. Doch Wahrsager und Astrologen treffen selten in Schwarze. Ganz anders die Propheten der Bibel ...

## Fragen

Wenn Sie mit uns über dieses Thema in Gespräch kommen wollen, schreiben Sie uns.

**Internationales Bibelstudien-Institut**

der STIMME DER HOFFNUNG e. V.

Sandwiesenstr. 25

64665 Alsbach-Hähnlein

Tel.: 06257 50653-0

E-Mail: [ibsi@stimme-der-hoffnung.de](mailto:ibsi@stimme-der-hoffnung.de)

1. Warum möchten viele Menschen gerne wissen, was die Zukunft bringt?
2. Was bedroht unser Überleben am meisten?
3. Warum können wir voll Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft schauen, auch wenn wir am Rand des Abgrunds stehen?